

Inhalt

Vorwort	9
1 Grundsätzliche Überlegungen	13
Die Dominanz von Sprache	15
Lernkapazität und Lernbereitschaft bei Kindern	20
Zuverlässigkeit und Suggestibilität.....	24
Fantasie und Wirklichkeit dieses Erbes	32
Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen	37
Fragegelinktes Arbeiten	39
Der Gesprächsrahmen	43
Die virtuelle Umwelt.....	46
Der Aufbau des Buchs	50
Kernaussagen	52
2 Die Entwicklung von Kindern zwischen vier und zwölf Jahren	54
Wachstum und Entwicklung.....	54
Das Kind als kleiner Erwachsener	56
Die psychosoziale Entwicklung von Kindern zwischen vier und sechs Jahren.....	65
Die psychosoziale Entwicklung von Kindern zwischen sechs und acht Jahren	71
Die psychosoziale Entwicklung von Kindern zwischen acht und zehn Jahren	75
Die psychosoziale Entwicklung von Kindern zwischen zehn und zwölf Jahren	79
Kernaussagen	84

3 Die Gesprächsführung	87
Respekt und Bescheidenheit	87
Interpretierendes Ergänzen	87
Qualität eines Gesprächs	92
Kommunikationsbedingungen	98
<i>Dieselbe (Augen-)Höhe wie das Kind einnehmen</i>	98
<i>Das Kind anschauen, während man spricht</i>	99
<i>Abwechselnd Augenkontakt herstellen und unterbrechen, während man mit dem Kind spricht</i>	101
<i>Dafür sorgen, dass sich das Kind wohl fühlt</i>	105
<i>Dem Kind zuhören</i>	107
<i>Mit Beispielen zeigen, dass es einen Effekt hat, was das Kind sagt</i>	114
<i>Das Kind ermutigen, darüber zu erzählen, was es findet oder will, denn sonst würde man es ja nicht wissen können</i>	115
<i>Spielen und Reden möglichst kombinieren</i>	116
<i>Darauf hinweisen, dass man das Gespräch unterbricht und später fortsetzen wird, wenn man merkt, dass das Kind nicht mehr bei der Sache ist</i>	121
<i>Dafür sorgen, dass das Kind nach einem schwierigen Gespräch wieder zu sich kommen kann</i>	122
Metakommunikation	123
<i>Das Gesprächsziel verdeutlichen</i>	124
<i>Das Kind über die eigenen Absichten informieren</i>	125
<i>Dem Kind zeigen, dass man Feedback braucht</i>	126
<i>Das Kind wissen lassen, dass es schweigen darf</i>	128
<i>Zu benennen versuchen, was man empfindet, und dem Gefühl Folge leisten</i>	130
<i>Das Kind dazu einladen, seine Meinung über das Gespräch zu äußern</i>	130
<i>Metakommunikation zu einem festen Bestandteil der Kommunikation machen</i>	132
Die Sachkenntnis der Gesprächspartner	133
Die unterschiedlichen Interessen der Gesprächspartner	137
Loyalität	143

Sprachfertigkeit und Verschlossenheit	145
Übertragung und Gegenübertragung.....	151
Kernaussagen	153
4 Die Gesprächstechniken	157
Offen weiterfragen	157
Der Aufbau eines Gesprächs.....	158
<i>Die Vorbereitung</i>	160
<i>Der erste Schritt: Sich selbst vorstellen</i>	166
<i>Die Einführung des Gesprächsrahmens</i>	171
<i>Einführungsfragen</i>	177
<i>Die Eingangsfrage</i>	179
<i>Der Gesprächsinhalt</i>	180
<i>Die Abrundung</i>	185
Fragetechniken.....	191
<i>Offene und geschlossene Fragen</i>	193
<i>Zeigefragen</i>	196
<i>Rhetorische Fragen</i>	196
<i>Nachfragen</i>	197
<i>Suggestivfragen</i>	201
<i>Komplexe Fragen</i>	203
<i>Frage wiederholen oder verdeutlichen</i>	204
<i>Gegenteilfragen</i>	206
<i>Warum-Fragen</i>	207
<i>Antwort wiederholen oder zusammenfassen</i>	207
<i>Zusammenfassend fragen</i>	208
Das Erleben	210
Körpersprache	212
<i>Körperhaltung</i>	213
<i>Stimmgebrauch</i>	214
Allgemeine Haltung	216
Kernaussagen	217

5 Gesprächsführung nach Alter	221
Die Einschätzung des mentalen Alters eines Kindes	221
Gesprächsführung mit Kindern	
zwischen vier und sechs Jahren	223
Gesprächsführung mit Kindern	
zwischen sechs und acht Jahren	226
Gesprächsführung mit Kindern	
zwischen acht und zehn Jahren	228
Gesprächsführung mit Kindern	
zwischen zehn und zwölf Jahren	229
Kernaussagen	231
 Epilog	233
 Anhang I: Übungen	235
Anhang II: Übersicht der Kernaussagen	248
Anhang III: Merkmale der Gesprächsführung	
nach Alter	260
Anhang IV: Checkliste nach Jennings	264
Anhang V: Listen der Übersichtstabellen und	
Beispiele	267
 Literatur	269
 Sach- und Namensregister	283
 Die Autorin	287